

Niklas

Juni 2008: Nik kommt in den Kindergarten. Er spricht dort weder mit den Kindern noch mit den Erziehern. Ist auch sonst sehr in sich gekehrt und beschäftigt sich lieber allein.

1.12.2008: Beginn der Logopädie wegen Verdacht auf selektiven Mutismus und partielle Dyslalie

U8/ Januar 2009: Feststellung einer Entwicklungsstörung, Einleitung von Psychomotorik, Diagnose: sensorische Integrationsstörung

13.03.09: Erstdiagnostik Psychomotorik, Beginn dann März/April 2009

26.06.2009: Beendigung der Logopädie – Niklas hat dort zwar gesprochen, allerdings nie wirklich mitgemacht, Übungen verweigert, bei den “Hausaufgaben” hat er nur rumgeblödel. Die Logopädin beendete die Therapie von ihrer Seite aus.

23.11.2009: Nach einem Kinderarztwechsel wird uns bei der U9 dringend empfohlen, Nik in einem SPZ oder einer anderen Stelle zur weiteren Diagnose vorzustellen.

26.11.2009: Vorstellung in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie– hier waren wir mit der Diagnostik unzufrieden, auch wurden uns keine hilfreichen Tips zum Umgang mit Nik gegeben, sondern nur Modelle vorgeschlagen, die wir zu dem Zeitpunkt bereits erfolglos angewandt hatten. Daher sind wir nochmal zum Kinderarzt gegangen und wurden an das Werner Otto Institut weitergeliefert.

April 2010: Abmeldung vom Kindergarten nachdem die Erzieherin zugegeben hat, dass sie mit ihm überfordert ist und froh wäre, wenn er ginge.

08.06.2010: Vorstellung im Werner Otto Institut. Dort fühlten wir uns gut aufgehoben. Wir wurden dringend gebeten, Nik im Autismusinstitut vorzustellen. Sollte das zeitnah nicht klappen, sollten wir uns wieder melden, um eine andere Lösung zu finden.

30.06.2010: Beendigung der Psychomotorik, da diese keine Ergebnisse erzielte. Vielmehr war es ein regelmäßiger Kampf, Nik dort überhaupt hinzubringen. Er musste in den Raum getragen werden, krallte sich fest, musste gewaltsam abgesetzt werden, nahm nicht an den Gruppenaktivitäten teil, sprach nicht mit der Motopädin und war durch die oft wechselnden Kinder sehr verstört. Da zu diesem Zeitpunkt bereits die Zusage für den Kindergarten bestand, kamen wir mit der Motopädin überein, dass es wichtiger wäre, dass er im Kindergarten einen festen Rhythmus finden könne ohne die wöchentliche Unterbrechung durch die Psychomotorik.

Juli 2010: Vorstellung beim Gesundheitsamt. Dort wird festgestellt, dass es sich in Nicks Fall um eine seelische Behinderung handelt und somit das Sozialamt nicht für ihn zuständig ist. Die Mitarbeiterin leitet den Fall an das Jugendamt weiter.

27.07.2010: Vorstellung im Autismus Institut. Hier haben wir das erste Mal das Gefühl, dass jemand uns und unsere Schwierigkeiten versteht sowie Nicks Verhaltensweisen „kennt“. Zwei Ärzte kommen nach einer voneinander unabhängigen Befragung und Untersuchung von uns und Nik zu der Diagnose Asperger-Syndrom.

02.08.2010: Beginn Kindergarten

23.09.2010: Termin beim Jugendamt zur Besprechung des weiteren Vorgehen. Es wird später entschieden, dass ein Gutachten erstellt werden soll, um die Diagnose zu bestätigen.

04.11.2010: Erster Termin beim Gutachter ohne Niklas

23.11.2010: Zweiter Termin beim Gutachter

Februar 2011: Der Gutachter besucht Niklas im Kindergarten, danach setzen wir uns mit ihm und den Erzieherinnen zusammen

22.03.2011: Kostenübernahme für einen Integrationshelfer

23.03.2011: Der Integrationshelfer beginnt im Kindergarten.

30.03.2011: Kostenübernahme für die Therapie im ATZ wird bestätigt.

20.08.2011: Einschulung mit Schulbegleiterin

19.09.2011: Beginn der Therapie im ATZ.